

T

# Sie ist neue Leiterin der Oberschule

Silvia Holtfreter steigt zur Rektorin auf – Jetzt sind alle Schulleitungen der Samtgemeinde Apensen in weiblicher Hand

Von Sabine Lepél

APENSEN. Die Oberschule der Samtgemeinde Apensen hat eine neue Leitung: Silvia Holtfreter ist seit kurzem auch offiziell die neue Rektorin der Schule am Soltacker. Sie arbeitet dort schon seit 2002 und setzt vor allem auf Freundlichkeit.

„Freundlichkeit öffnet fast jede Tür“, sagt Silvia Holtfreter beim Gespräch im Büro der Schulleitung der Oberschule Apensen, das sie von ihrem Vorgänger Thomas Schröder übernommen hat. Er wechselte als Schulleiter an die Grundschule Klenkendorfer Mühle in Gnarrenburg. Silvia Holtfreter vertrat ihn bereits kommissarisch und ist nun auch offiziell zur neuen Schulleiterin ernannt worden. Ab sofort sind damit alle Rektorenstellen in der Samtgemeinde mit Frauen besetzt.

Silvia Holtfreter hat es sich in ihrem neuen Büro gemütlich gemacht, hat ihm das verliehen, was oft als „weibliche Note“ beschrieben wird: Die braunen Korkwände zum Anpinnen von Notizen wurden in zwei verschiedenen Rosa-Tönen gestrichen. In der Ecke steht ein grauer Lesesessel mit Fußhocker. Auf dem Tischchen in der Mitte der Sitzecke leuchten ein bunter Tulpenstrauß und schillernde Windlichter auf einem Silbertablett um die Wette. Auch im Regal gegenüber finden sich keine grauen Akten, sondern helle Vasen in schickem nordischen Design. „Ich brauche das für mein Wohlbefinden“, sagt die neue Oberschulleiterin. „Ich bin sehr lange im Büro, auch weil ich im Moment zusätzlich den Konrektor-Job mitmachen muss.“ Ihre vorherige Position soll voraussichtlich im März neu besetzt werden.

Holtfreter ist die erste Frau in der Schulleitung seit Gründung der Schule im Jahr 2001. Mit ihrem Einstand werden nun alle drei Schulen der Samtgemeinde Apensen von Frauen geleitet: Neben Holtfreter an der Oberschule stehen auch Claudia Jähnke an der Grundschule in Apensen und Susan Maak an der Grundschule Wiegern bei den Bildungsein-



Silvia Holtfreter ist die neue Rektorin an der Oberschule Apensen – und eine alte Bekannte.

Foto: Lepél

richtungen der Samtgemeinde in der vordersten Verantwortung. Mit dieser Frauenquote liegt Apensen in Niedersachsen weit vorn. Denn an den allgemeinbildenden Schulen des Landes arbeiten zwar rund 72 Prozent Frauen, aber nur 58 Prozent haben herausgehobene Funktionsstellen inne. Dazu gehören die Positionen als Schulleiterin, ständige Vertreterin, schulfachliche Koordinatorin oder didaktische Leiterin.

Von einer Gleichstellung von Frauen in schulischen Leitungspositionen kann also kaum die Rede sein. Die Gründe dafür sind vielfältig. Auch Silvia Holtfreter brauchte ein paar Jahre, um sich für die verantwortungsvolle Aufgabe bereit zu fühlen. Die dreifache Mutter ist Sport- und Mathematiklehrerin und hat sich, trotz der eigenen Kindererziehung, schon immer gern in die Abläufe der Schule eingebracht – sei es als Klassenlehrerin, in der Planungs-

gruppe, im Personalrat oder schließlich als didaktische Leitung und als Konrektorin. Mit all diesen Erfahrungen im Rücken bewarb sie sich nun erfolgreich um die Schulleitung. Als diese Funktion bereits 2018 an sie herangetragen worden war, lehnte sie noch dankend ab.

Die Schülerschaft der Oberschule Apensen scheint über ihren Sinneswandel froh zu sein. Holtfreter ist beliebt. Vor wenigen Tagen, als sie die Ernennungsur-

kunde erhielt, warteten selbst ehemalige Schüler auf die Vollblut-Lehrerin, um ihr zu gratulieren. „Dann merkt man, dass man wohl auch etwas richtig gemacht hat“, so die Bliedersdorferin, die sich selbst als „kompromissbereit“ und „lösungsorientiert“ beschreibt. Sie legt viel Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander: „Es darf alles gesagt werden, aber der Ton macht die Musik.“ Auch nach 20 Jahren kommt Holtfreter noch jeden Tag gern in die Schule: „Ich freue mich, dass ich hier arbeiten darf. Die Schüler sind toll und die Kollegen und Mitarbeiter ebenfalls. Sie alle machen diese Schule aus.“

Auch die viele Arbeit kann die neue Rektorin nicht schrecken. An der fröhlichen 49-jährigen bleibt im Moment viel hängen. So muss sie mangels eines IT-Spezialisten auch die 113 Tablet-PCs, die die Schule gerade aus einem Förderprogramm erhalten hat, für den Gebrauch fertigmachen. Das heißt, Apps und Datenschutzprogramme installieren und andere technische Hürden überwinden.

„Das kostet viele Stunden Arbeit“, sagt sie – und freut sich trotzdem über die neuen Möglichkeiten, die sich mit den Geräten ergeben. „Die Technik ist klasse“, sagt sie. „Aber wir brauchen wirklich jemanden, der diese Geräte, die PCs in den Computerräumen und die digitalen Tafeln pflegt.“ Zusammen mit den beiden Schulleiterinnen der Grundschulen sei dieser Wunsch bereits an die Politik herangetragen worden. Holtfreter lobt die Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde, die Träger der Schule ist: „Dort wird Interesse für unsere Belange gezeigt und die Wege sind kurz.“

Allerdings ist eine IT-Fachkraft nicht das Einzige, was sich die neue Rektorin für ihre Schule von der Samtgemeinde wünscht. Es müssten auch dringend neue Spielgeräte für den Schulhof her. „Die alten Spielgeräte wurden abgebaut, sie sind nicht mehr durch den TÜV gekommen“, berichtet Holtfreter. Sie möchte künftig die Schule noch mehr mit Institutionen in Apensen verzahnen, kann sich nach Corona etwa Kooperationen mit Kitas oder dem Seniorenheim im Ort vorstellen. „Ich hätte so gern wieder ganz, ganz viel Schulleben zurück“, sagt sie.